

FDP im Gemeinderat · 79312 Emmendingen

Herrn Oberbürgermeister
Stefan Schlatterer
Landvogtei 10
79312 Emmendingen

Per Mail:

Sitzungsdienst@Emmendingen.de

EM, 07. Oktober 2020

Katja Müller-Bütow
Fraktionsvorsitzende

www.fdp-Emmendingen.com

**Freie Demokraten im
Gemeinderat Emmendingen**

79312 Emmendingen

Gemeinderäte:

Katja Müller-Bütow
Patrick Bauer

Anfrage der FDP-Fraktion

Abruf von Fördermitteln zur Digitalisierung der Schulen in Emmendingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schlatterer,

Der Zugang zu schnellem Internet bleibt für Schulen und ihre Schülerinnen und Schüler eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an digitalen Bildungsangeboten. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie und die in Folge notwendige Umstellung auf digitale Unterrichtsangebote hat die Schwäche der digitalen Infrastruktur an Schulen offengelegt. Die Anstrengungen zur Digitalisierung der Schulen müssen deutlich verstärkt werden. Mit dem DigitalPakt Schule ist eine erste Möglichkeit geschaffen worden, die Digitalisierung in den Klassenzimmern voranzutreiben und in digitale Lernmittel zu investieren.

Leider ist der DigitalPakt Schule bisher aber kaum in den Schulen vor Ort angekommen. Im Jahr 2019 wurden von den zur Verfügung stehenden 5 Milliarden Euro nur 7 Millionen Euro beim Bund abgerufen (vgl. <https://www.rnd.de/politik/corona-krise-zeigt-die-digitale-schule-lauft-nur-schleppend-S5UH5YOL55F6BKBUDIQQF25Y3E.html>). Ursache hierfür ist offensichtlich ein bürokratisches Verfahren bei der Antragstellung, das mittlerweile immerhin flexibler gestaltet wurde.

Viele Schulen haben zudem bis heute keinen schnellen Internetanschluss. In Baden-Württemberg gelten 95 % der Schulen als „weiße“ bzw. „graue Flecken“, weil sie über keinen Gigabitanschluss von 1000 Mbit/s verfügen (vgl. <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/204/1920457.pdf>). Breitbandverfügbarkeiten von 50 Mbit/s reichen vielleicht für den privaten Fernsehabend, aber nicht für einen zeitgemäßen Schulbetrieb. Wenn mehrere Klassen gleichzeitig mit Lernvideos aus der Schulcloud arbeiten, bricht bereits das Netz zusammen.

Die Breitbandanschlüsse können durch das Breitbandförderprogramm des BMVI gefördert werden

(vgl. <https://www.digitalpaktschule.de/de/breitbandanschluss-fuer-schulen-1742.html>). Dieses wurde 2018 durch einen Sonderaufruf für Schulen und Krankenhäuser erweitert. Darüber kann die Errichtung eines NGA-Netzes (Next Generation Access Network-Breitbandversorgung) mit einer Förderquote von regulär 50 Prozent unterstützt werden (vgl. <https://atenekom.eu/kompetenzen/foerdermittelberatung/projekttraeger-breitband/schulen-und-krankenhaeuser/>).

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie bewertet die Verwaltung die Breitbandversorgung der Schulen in Emmendingen zum aktuellen Zeitpunkt? Auf welcher Datenbasis beruht diese Einschätzung? (aufgeteilt nach Schulen, Schularten und Schulträger)
2. Welche Schulen in Emmendingen verfügen zum aktuellen Zeitpunkt über einen Breitbandanschluss von weniger als 30 Mbit/s und gelten damit nach Definition der Bundesregierung als „weiße Flecken“? Welchem Anteil an der Gesamtzahl der Schulen entspricht dies (aufgeteilt nach Schulen, Schularten und Schulträger)?
3. Wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt (aufgeteilt nach Jahren)?
4. Welche Schulen in Emmendingen verfügen zum aktuellen Zeitpunkt über einen Breitbandanschluss von weniger als 1000 Mbit/s und gelten damit nach Definition der Bundesregierung als „graue Flecken“? Welchem Anteil an der Gesamtzahl der Schulen entspricht dies (aufgeteilt nach Schulen, Schularten und Schulträger)?
5. Wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt (aufgeteilt nach Jahren)?
6. Welchen weiteren Investitionsbedarf in Euro sieht die Verwaltung, um einen flächendeckenden Anschluss aller Schulen in Emmendingen mit mindestens 1000 Mbit/s zu gewährleisten? In welchem zeitlichen Rahmen soll der Anschluss aller Schulen erfolgen?
7. Inwieweit mussten wegen fehlenden schnellen Internets Einschränkungen bei der Konzeption zur Digitalisierung der Schulen beziehungsweise bei den Medienentwicklungsplänen vorgenommen werden, die Voraussetzung für eine Förderung im Rahmen des DigitalPakts Schule sind? Gibt es Anträge von Schulen in Emmendingen auf Förderung aus dem DigitalPakt Schule, die wegen eines fehlenden Breitband-Anschlusses der Schule abgelehnt wurden?
8. In welchem Umfang sind bisher Mittel aus dem DigitalPakt Schule an Schulen aus Emmendingen abgeflossen (aufgeteilt nach Schulen, Schularten und Schulträger)?
9. Welche Schulen haben bisher Anträge zum Mittelabruf aus dem DigitalPakt Schule gestellt (aufgeteilt nach Schulen, Schularten und Schulträger) und welche Schulen haben einen Medienentwicklungsplan beim Landesmedienzentrum eingereicht, der sich derzeit in der Prüfung befindet?

10. Wurden bereits Anträge zum Abruf von Mitteln aus dem DigitalPakt Schule abgelehnt? Und wenn ja, wie viele? Aus welchen Gründen erfolgte die Ablehnung?
11. Ist der Antragsprozess aus Sicht der Verwaltung ausreichend unbürokratisch und praxisnah gestaltet?
12. Inwiefern hat das geänderte Antragsverfahren, wonach der Medienentwicklungsplan erst zur Abrechnung vorzulegen ist, eine Erleichterung bewirkt? Über wie viele mobile Endgeräte verfügen die Schulen jeweils bereits, wie viele Geräte sollen im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms von Bund und Land jeweils zusätzlich angeschafft werden und welche Zielgröße – Zahl der Endgeräte im Verhältnis zur Zahl der Schüler – wird angestrebt?
13. Wie erfolgt die Wartung, Instandhaltung und die Software-Updates der eingesetzten Hardware?
14. In welchen Fragen sehen die Schulen und die Verwaltung weiteren Unterstützungsbedarf?

Mit freundlichen Grüßen

Katja Müller-Bütow
Fraktionsvorsitzende

Patrick Bauer
Stadtrat